

Nicht jeden Tag erwirbt man ein neues Musikinstrument. Es ist ein Ereignis, sich für einen neuen instrumentalen Gefährten zu entscheiden. Aber eine neue Kirchenorgel ist wie ein neues Haus, in das man einziehen möchte: Man brütet über den Plänen, staunt ungläubig in die Baugrube, sieht ungeduldig den Rohbau wachsen und das Richtfest vorübergehen, bis sich schließlich zum Einzug die Türen öffnet.

So ähnlich muss es Kantor Carsten Wiebusch mit der neuen Klais-Organ ergangen sein, muss es eigentlich allen Kantoren dieser Stadt ergangen sein, die sich beim Festkonzert zur Einweihung der neuen Orgel in der Christuskirche versammelten, allen voran dem präzise führenden musikalischen Haus herrn und seinem trefflichen Sekundanten an der Orgel bei Werken von Francis Poulenc

## Monumentale musikalische Ökumene

### Festkonzert zur Weihe der neuen Klais-Organ an der Christuskirche

und Hermann Suter, dem Stephanskantor Patrick Fritz-Benzing – eine musikalische Ökumene der besonderen Art und eine meisterliche und monumentale Zusammenfassung der Kräfte nicht nur der Christuskirche.

Es ist die Zusammenführung von Extremen, die man an dem neuen Kircheninstrument staunend gewahrt, ein wuchtiger Block hinter dem Kreuzvorbau, das Seitengewölbe fast ausfüllend und doch durch die farbliche und geometrische Gestaltung von eher zierlichem optischem Eindruck, eine sinfonische

Großorgel, die sich in ihrer geschmeidigen und durchsichtigen Klanglichkeit auch der Musik des Barock besser öffnet.

Wie machtvoll die Orgel Musik des frühen 20. Jahrhunderts erklingen lassen kann, das wurde bei Poulencs 1938 entstandenen Gemoll-Konzert für Orgel, Streicher und Pauken hörbar, in einer zugleich verwirrenden und betörenden, teils barockisierenden, teils sehr eigenen Klangwelt mit großen Ausdruckskontrasten, die die wachsende Nähe des Komponisten zum katholischen Glauben

anzeigt und die die Kammerphilharmonie im Zusammenwirken mit dem Paukisten und dem Organisten wirkungsvoll intoniert.

Wer kennt Hermann Suter? Der 1870 im schweizerischen Aargau geborene Schüler von Carl Reinecke ist allenfalls noch durch sein 1925 uraufgeführtes monumentales Oratorium „Le Laudi di San Francesco d'Assisi“ nach dem 148. Psalm bekannt, welches nun in einer eindrucksvollen Zusammenfassung von musikalischen Kräften erklang. Hört man die Musik Suters, glaubt man, einem vollendeten

Exzerpt der Musik des gesamten 19. Jahrhunderts zu lauschen, mit romantischen, impressionistischen und expressionistischen Ein-schüben, mit programmatischen Ansätzen.

Wer durch so viele Gesichter spricht, läuft indes Gefahr, sein Antlitz zu verwischen. Doch im leidenschaftlich mitreißenden Musizieren der Kammerphilharmonie Karlsruhe, des Mädchen- und Knabenchors Cantus Juvenum, des Kammerchors und Oratorienchors der Christuskirche und im Gesang der trefflich gewählten Solisten – Irène Naegelin (Sopran), Frauke May (Alt), Donald Litaker (Tenor) und Dominik Wörner (Bass) – wurde dieses summum opus lebendig und ergriff die Zuhörerschaft in der Christuskirche: Es gab stehend gependete Ovationen. Claus-Dieter Hanauer

## Das letzte Wort hatten die Fanchöre

### Kehraus in der „gemütlichsten Unterführung Deutschlands“: Chronologie des letzten Substage-Abends

**19.05 Uhr:** Die Türen öffnen sich. Andrang? Fehlanzeige. Knapp zwei Dutzend vorwiegend schwarz gekleidete Besucher sind es, die schon eine Stunde vor Konzertbeginn hinab wollen ins Substage, das an diesem Abend letztmals Rockmusik mit Kellerflair bietet. Der Live-Club in der einstigen Fußgängerunterführung am Ettlinger Tor weicht der Kombilösung und zieht in den alten Schlachthof um. Zum Kehraus wird kein Best-Of präsentiert, sondern ein wichtiges Prinzip der vergangenen 20 Jahre hoch gehalten: Es spielen drei Regional-Bands. „Wir sind seit gestern ausverkauft“, sagt Booker Jörg, der am Einlass sitzt. „Und heute haben noch mal so viele angerufen, dass wir statt 700 bestimmt 1 000 Karten hätten verkaufen können.“ Seine Augen sind etwas rot. „Ich hätte gedacht, dass ich den Abschied cooler hinnehme. Aber jetzt bin ich froh, dass ich heute Dienst habe. Das lenkt ab.“

**19.30 Uhr:** Stetig strömt die Fanschar. Ein Kamerateam für den Abschiedsfilm macht erste Aufnahmen. Im Foyer warten auf einem Tisch 150 CDs auf Leute, die sie geschenkt mitnehmen – alte Lagerbestände aus Nachwuchs-Band-Samplern, die das Substage in den 90ern noch unter seinem Namen „Subway“ produziert hat. Das sechsköpfige Tresenteam, Garderobier Mick und Merchandise-Verkäufer Daniel haben es noch ruhig, sind aber in Hab-Acht-Stellung. Erwarten sie heute eine besonders ausgiebige Party-Stimmung? „Ausverkauft ist ausverkauft“, hält man am Ausschank den Ball flach. Ausverkauf ist auch das Exportbier, wie ein Strich auf der Getränketafel zeigt: Da wurde beim Eläläläiset-Konzert am Vorabend offenbar ganze Arbeit geleistet.

**20.00 Uhr:** Pünktlich wie die Maurer legen Shy Guy At The Show los – und wie die Heizer bringen sie mit ihrem druckvoll-düsteren Wave-Rock Stimmung in die jetzt schon vielschichtige Menge vor der wohl niedrigsten Bühne Deutschlands. Dass Sänger Sebastian nicht nur charismatisch, sondern auch ziemlich groß ist, ist für die Zuschauer in den hinteren Reihen praktisch. Für ihn weniger. Eigentlich ein Wunder, dass bei der grenzwertigen Deckenhöhe in all den Jahren allenfalls hoch gereckte Gitarrenhalsen Schaden genommen haben.

**20.40 Uhr:** Sind das jetzt schon die Starfucksers? Nein. Aber einer ihrer Songs: Die

„schüchternen Jungs“ von Shy Guy ehren ihre Nachfolger mit einer Coverversion. „Hat mir besser gefallen als unsere eigene“, wird Starfuckers-Drummer Pete Bull später befinden.

**21.00 Uhr:** Umbaupause. Stoßzeit für den Tresendienst – und für Tonmann Andi, der auf

tiert dem Volk die zwei Paar Burlington-Socken, die er sich in die Hose gestopft hat.

**21.55 Uhr:** Am Tresen wird jetzt auch Grape durchgestrichen. Und manche in den Grüppchen, die hier hinten herumstehen, kramen dann doch in Erinnerungen: „Mein erstes Kon-

**22.45 Uhr:** „Willkommen in der gemütlichsten Unterführung Deutschlands“, läuten Yakuzi die letzte Runde ein. Jetzt sieht man endlich mal, dass es voll ist. Auch die Fußballgucker sind inzwischen da. Wie DJ Heiko, Karlsruher Musik-Urgestein und im Substage der Mann für die 30- und 80er-Jahre-Parties. Melancholisch? „Ach, ich hab schon so viele letzte Tage erlebt. Und es geht ja weiter.“

**23.25 Uhr:** Vorm Tresen lassen fünf Jungs ein Erinnerungsfoto machen und harren bemerkenswert lang in anstrengender Pose aus, bis die Kamera endlich blitzt. Freilich: Jetzt haben sie dahinter Platz für so was. Es stehen nämlich fast alle vorne. Falls sie nicht ganz vorne wild herumhüpfen und Yakuzi abfeiern.

**23.30 Uhr:** Yakuzi-Trainer, pardon: Sänger Oli wechselt in den letzten Minuten: Der ehemalige Trompeter Thomas kommt mit auf die Bühne. Die Party nimmt an Fahrt auf.

**23.45 Uhr:** Letztmals Crowdsurfen im wohl einzigen Club, bei dem man sich dabei mit den Händen an der Decke abstützen kann. Und wer ist der Mann des historischen Moments? Yakuzi-Posaunist Matze, der hinterher kundtut, er habe sich dabei die Hose zerrissen. Gut, dass seine Mutter im Publikum ist und das gute Teil bis zum nächsten Morgen flicken kann. Da braucht er sie nämlich wieder. Um sieben.

**0.00 Uhr:** Rock 'n' Roll hin, Wehmut her: Mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks endet das letzte Konzert. Auch wenn ein enthusiastischer Fanchor noch zehnmal den Refrain von „One For All“ wiederholt und sogar die Rauschmusik „The End“ vom Band überblättert.

**0.28 Uhr:** Wer jetzt kein Bier hat, kriegt keines mehr. Der Ausschank schließt. In den sanitären Anlagen wird die konsumierte Flüssigkeit in den Naturkreislauf zurück geführt. Kommentar eines Pissrohr-Benutzers: „Hoffentlich kann man auch im neuen Substage die Biergläser so gut abstellen. Die sollen da bloß nicht so pseudomodern Toiletten reinbauen.“

**1.00 Uhr:** Garderobier Mick gibt die letzte Jacke zurück. Drei einsame CDs warten auf jemanden, der sie mitnimmt. Weil man einen Raum nicht umarmen kann, umarmen sich zwei junge Männer einfach selber. Ein anderer klopft beim Rausgehen kurz an die Wand. Man kann auf viele Arten Tschüss sagen. Oder auch Danke. Andreas Jüttner



JETZT MUSS DIE DECKE AUCH NICHT MEHR REPARIERT WERDEN: Im Substage am Ettlinger Tor ging am Samstag letztmals die Post ab (im Bild: die Starfuckers). Die neue Spielstätte wird im September auf dem Schlachthofgelände eröffnet. Foto: Aläbiso

der Bühne die Kabel neu sortiert. Unzählige Bands hat er hier abgemischt. Ist er wehmütig? „Wenn man mit so einem Raum sein halbes Leben lang verbunden ist, bedeutet das etwas. Aber wir haben ins neue Substage ja auch schon viel Arbeit reingesteckt, also freuen wir uns auch darauf.“

**21.10 Uhr:** Gespräch auf der Rauchtreppe. Frau: „Wie steht's eigentlich im Pokalfinale? Hat hier nicht jemand ein Handy mit Live-Ticker?“ Mann: „Interessiert mich Bayern? Interessiert mich Bremen?“

**21.25 Uhr:** Der Zeitplan hält. Auch die Starfuckers sind pünktlich durchgestartet. Sänger Buddy Lotion fängt bereits an, sich seiner schrillen Garderobe zu entledigen und präsen-

ziert hier ist 16 Jahre her. Damals waren die Ärzte auf geheimer Clubtour“, erzählt Rebecca. Sie ist mit der gleichen Freundin da, mit der sie damals Farin Urlaub's Bemühungen verfolgte, sich nicht den Kopf anzuhauen.

**22.20 Uhr:** Am Tresen wird Johnny Walker durchgestrichen. Wahrscheinlich ist die letzte Flasche unterwegs in den Backstage-Bereich, denn es gibt gerade Schlussapplaus für die Starfuckers. Bassist Colonel Wuttke hat sein Konzept, der immobilste Mann des Abends zu sein, durchgezogen und 100 Konzertminuten lang außer den Fingern nichts krumm gemacht. Jetzt aber muss er sich verbeugen – und kriegt dabei prompt das Bier seines Schlagzeugers über die Mahne gekippt.

## Museen und Ausstellungen

**Majolika Karlsruhe**, Ahaweg 6: Arbeiten bekannter Künstler der Kunstakademie „Burg Giebichenstein“ (10–19 Uhr); Waldstraße 5–9: Ausstellung in den Modellhäusern mit Arbeiten von 21 Künstlern – von Edith Baerwolff und Rolf Behm bis Rosemarie Vollmer und

Emil Wachter – die allesamt von 2007 bis 2009, als an den Häusern geplant und gebaut wurde, in der Majolika ausgestellt hatten (10–16 Uhr).

**Stadtarchiv**, Markgrafenstraße 29, Foyer: „Vor 50 Jahren... Mit Horst Schlegler durch das Jahr 1960“ Fotos aus dem Bildarchiv Horst Schlegler (8.30–15.30 Uhr).

**Landgericht**, Hans-Thoma-Straße 7: „Vis à vis. Vom Museum ins Gericht“, Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus den Malwerkstätten der Staatlichen Kunsthalle (7–17 Uhr).

## Theater

**Kammertheater**, Herrenstraße 30/32: 19.30 Uhr „Oper trifft Blues II“.

**Kant-Gymnasium Karlsruhe**, Englerstraße 10: 19 Uhr „Viel Lärm um Nichts“

## Kinos

**City Universum**: 17.30/20.30 Robin Hood, 16.30/21 Plan B für die Liebe, 16.15/21 Iron Man 2, 16/18 Tiger-Team, 18/20.30 Das Leuchten der Stille, 16 Mit Dir an meiner Seite, 18.45 Date Night – Gangster für eine Nacht, 18.45 Der Kautions-Cop, 20.30 Sneak Preview (am Europaplatz).

**Filmplastal am ZKM**: 16.15/19.30/22.45 (jeweils mit Pause)/14/17/20/23.15 (jeweils ohne Pause) Robin Hood, 16.45/19.45/22.30 Shock Labyrinth in 3-D-Digital, 14.15/16.45/20 Plan B für die Liebe, 14.30/17/19.45 Der fantastische Mr. Fox, 14/16.45/20.15/23.15 Iron Man 2, 22.45 Das Leuchten der Stille, 14.30 Tiger-Team, 17.15/19.45 Zu scharf, um wahr zu sein, 14 Verückt nach Steve, 14.45/17.15 Mit Dir an meiner Seite, 22.30 Kick-Ass, 14.15/19.30/22 Vincent will Meer, 17 Date Night, 22 Cop Out, 20/22.45 Kampf der Titanen in 3-D-Digital, 14.15 Dra-



## TIPPS | TERMINE | NOTIZEN

chenzähmen leicht gemacht in 3-D-Digital, 17.10 Alice im Wunderland in 3-D-Digital, 14 Avatar – Aufbruch nach Pandora in 3-D-Digital, 20/22.45 Sneak Preview (Brauereistraße 40).

**Die Kurbel**: 17.30/20.15 Iron Man 2, 18 Blinde Side – Die große Chance, 20.30 Sherlock Holmes, 17.45/20 Plan B für die Liebe, 16.30/19.30 Robin Hood (Kaiserpassage 6).

**Schauburg**: 20.45 Baaria, 15 Dear John – Das Leuchten der Stille engl. Orig., 19 Der fantastische Mr. Fox, 23.15 Der fantastische Mr. Fox engl. Orig., 15/19 Die Eleganz der Madame Michel, 17 Federicos Kirschen span. Orig. mit dt. UT, 15 Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch/Kinderkino, 16.30/20.45 Robin Hood engl. Orig., 19 Sin Nombre, 23.15 Sin Nombre span. Orig. mit dt. UT, 17 Vincent will Meer, 21 Sneak Preview (Marienstraße 16).

## Konzerte

**Jazzclub**, Durlacher Allee 64: 20.30 Uhr „Jazz Classics: Billie Holiday“.

**Jubez**, Am Kronenplatz 1: 20.30 Uhr „Wolven In The Throne Room“.

## Tipps und Treffs

**Altentagesstätte Oststadt**, Ecke Schönfeld- und Parkstraße 14–18 Uhr für jedermann.

**Arbeiterwohlfahrt**, Stadtbezirk Südstadt, Wilhelmstraße 47: 14 Uhr Aktuelles, Spiele und Singen; Stadtbezirk Durlach, Nikolauskapelle, Basler-Tor-Straße 6: 18–20 Uhr gesellige Beisammensein; Haus der Familie, Kronenstraße 15: 14.30 Uhr Singkreis; Bezirk Ruppurr, Oskar-Hartlieb-Begegnungsstätte, altes Rathaus Ruppurr, Lange Straße 69: 14–18 Uhr gemütliches Beisammensein.

**Caritasverband**, Offene Demenzgruppe Durlach, Anna-Leimbach-Haus, Blumentorstraße 6–10: 9.30–12.30 Uhr Betreuung demenziell erkrankter Menschen; „Cari-Tasse“, Treffpunkt im Familienzentrum, Sophienstraße 33: 10–12.30 Uhr geöffnet; Begegnungsstätte für Senioren, Sophienstraße 33: 13.30–16.30 Uhr offener Treff, ab 14.30 Uhr Gedächtnistraining, ab 15.30 Uhr Gymnastik.

**Karlsruher Club 50-Plus**, Casino der Verkehrsbetriebe, Tullastraße: 13 Uhr Freizeitkegeln für Senioren.

**Medienbus** der Stadt: 13.30–14.30 Uhr Stupferich, Rathaus; 15.00–16.15 Uhr Hohenwettersbach, Rathaus; 16.45–17.30 Uhr Beiertheim, Marie-Alexandra-Straße.

**Seniorenbüro Durlach**, Bienleinstorstraße 22: 14–16.30 Uhr „Wir spielen Bridge“, 15–16.30 Uhr Durlacher Philosophische Runde, 17–19 Uhr Computertreff: Impressionen Ägypten.

## Notdienste

**Apotheken. Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr.** Hof-Apotheke, Ecke Kaiserstraße 201 und Wald-

straße, Telefon 2 45 91. – Minerva-Apotheke, Rintheim, Brettenstraße 1, Telefon 61 26 56. – Sonnen-Apotheke, Gebhardstraße 35, Telefon 3 11 09.

## Geburtstage und Jubiläen

**Heute feiern Geburtstag:** Ilse Krampert, Feuertornweg 1 (82 Jahre); Manfred Wolz, Waldmeisterweg 5 (70 Jahre).

**Diamantene Hochzeit feiern heute:** Rolf Hey und Marta geb. Schneider, Heilbronner Straße 30.

## Bestattungen

**Morgen, Dienstag, 18. Mai**

**Hauptfriedhof, kleine Kapelle:** 14 Uhr Herta Feßler geb. Felger, 88 Jahre, gest. 10. 5. – **große Kapelle:** 14.45 Uhr Irma Hager geb. Merklinger, 85 Jahre, Kochstraße 2–4, gest. 9. 5.

**Stadtteufriedhof Ruppurr:** 11.30 Uhr Herbert Klevenz, 89 Jahre, Dragonerstraße 4–6, gest. 11. 5. – 14 Uhr Ingeborg Schütz, 89 Jahre, Erlenweg 2, gest. 8. 5.

**Stadtteufriedhof Bulach:** 12.45 Uhr Karl Joseph Teckentrup, 77 Jahre, Rolandstraße 4, gest. 11. 5.

**Durlach Bergfriedhof:** 14 Uhr Hildegard Kistner geb. Schäfer, 83 Jahre, Dornwaldstraße 25, gest. 9. 5.

**Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) den Prospekt der Firma Herrenhaus Anson's, Karlsruhe.**

### WIR FÜR SIE

Badische Neueste Nachrichten

**Redaktion Karlsruhe**

Zentrale (07 21) 7 89-0  
Sekretariat (07 21) 7 89-1 65 und -1 66  
Telefax (07 21) 7 89-1 57  
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

**Redaktion Aus der Region**

Sekretariat (07 21) 7 89-1 77  
Telefax (07 21) 7 89-1 57  
E-Mail redaktion.region@bnn.de

**Anzeigen**

Gewerblich (07 21) 7 89-60  
Privat (07 21) 7 89-66  
E-Mail anzeigen@bnn.de

**Vertrieb**

Leserservice (07 21) 7 89-72  
E-Mail vertrieb@bnn.de

[www.bnn.de](http://www.bnn.de)